

sticus am 9. 8. (typisch für Trient, Mailand und Verona), Cassianus, Bischof von Todi, am 13. 8. (Fest in Mailand, Brixen, Trient, Magdeburg, Regensburg), *Felicitis et Fortunati* am 14. 8. (Aquileia, Trient), am 20. 8. *Leontii et Carpoforesi* (Aquileia, Trient und Vicenza), 26. 8. *Alexandri martyris* (Bergamo, Brescia, Mailand, Magdeburg). Damit ist zumindest dieser Monat offenbar dem Tridentiner Kalender angepaßt³⁷. In den anderen Monaten stimmen die Festtage ohne nennenswerte Abweichungen mit den Vergleichscodices aus dem Patriarchat Jerusalem überein und haben keine sonstigen regionalen Besonderheiten. So fehlen dem Gesamtkalender wichtige Tridentiner Feste wie z. B. am 26. 6. *Vigilii episcopi Tridentini* und seine Translation am 31. 1.³⁸. Man kann also nicht pauschal behaupten, daß für den Psalter ein italienisches Kalender herangezogen wurde. Die Vorlage entsprach vielmehr durchweg dem Ritus der Grabeskirche. Das gilt auch für den August; aber vielleicht sind hier Nachträge eines Tridentiner Kalenders abgeschrieben worden³⁹. Wegen dieser Beschränkung auf einen Monat können die „Italian features“ nicht zur näheren Bestimmung eines Auftraggebers herangezogen werden.

Anders verhält es sich möglicherweise mit der Illumination, die das kunstgeschichtliche Interesse an Riccardiana Ms. 323 hervorrief⁴⁰. Es handelt sich um eine Zierseite vor dem ersten Psalm und einen fortlaufenden Zyklus von historisierten Initialen zum Leben Christi. Es wurde von Buchthal als suevo-normannisch charakterisiert und in die

deutschen Mittelalters und der Neuzeit 1-2 (1891-1898), hier 2/2, S. 55-186 aus, so daß der allen gemeinsame Tridentiner Schwerpunkt nicht hervortritt.

37) Außerhalb des August ist nur noch *Petri Alexandrini* am 25.11. zu nennen, das in den anderen Kalendarien des Heiligen Landes fehlt – vgl. die Übersicht bei DONDI, Liturgy (wie Anm. 1) S. 277 – aber nach GROTEFEND, Zeitrechnung 2/2 (wie Anm. 36) S. 152 in Trient, Lüttich, Verdun bzw. nordfranzösischen und englischen Diözesen gefeiert wird. 25.8. *Genesii martyris* führt DONDI, Liturgy (wie Anm. 1) S. 84 als „Italian feature“ an, da sie ohne weiteres den Bischof von Brescello (bei Parma) annimmt, der in der Tat an diesem Tag geehrt wird. Ebenso werden aber Genesius von Rom und Genesius von Arles am 25.8. verehrt, die eine größere Verbreitung haben, womit ein Bezug auf Italien nicht mehr sicher ist. Vgl. GROTEFEND, Zeitrechnung 2/2 (wie Anm. 36) S. 106 f.

38) Vgl. GROTEFEND, Zeitrechnung 2/2 (wie Anm. 36) S. 183.

39) Da dies nicht durchgängig so ist und es andererseits kaum wahrscheinlich ist, daß die Vorlage nur im August Tridentiner Feste enthielt, ist anzunehmen, daß die unmittelbare Vorlage defekt war und für den August nach einer anderen Handschrift ergänzt wurde, die einen Tridentiner Einfluß aufwies.

40) Hierzu vgl. zuletzt LAZZI, Decorazione (wie Anm. 16) S. 97-154.